

Ursprache



Impuls

Psammetich I. regierte von 664-610 v. Chr. über Ägypten. Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtet von einem außergewöhnlichen Experiment dieses Pharaos. Psammetich wollte herausfinden, was die Ursprache des Menschen ist. Deshalb ließ er zwei neugeborene Kinder abgeschirmt von allen Menschen von einem Schäfer aufziehen. Dieser durfte auf keinen Fall mit ihnen sprechen. Die einzigen Gefährten der Kinder waren Ziegen. Als nach zwei Jahren das Experiment beendet wurde, war das einzige, was die Kinder sagten, „bek bek“, das wie das Meckern der Ziegen klang. Nachforschungen ergaben, dass auf Phrygisch mit „bekos“ das Brot bezeichnet wurde. Deshalb war für den Pharaos das Phrygische die Ursprache des Menschen. Der Franziskaner-Mönch Salimbene berichtet 1285 in einer Chronik von einem ähnlichen Experiment des Stauferkaisers Friedrich II. Pflegerinnen versorgten Neugeborene mit der strikten Anweisung, die Kinder zu waschen und zu füttern, aber nicht mit ihnen zu reden und auch sonst keinen Kontakt mit ihnen zu pflegen. Er wollte erkunden, ob sie Hebräisch, Griechisch, Latein, Arabisch oder die Sprache ihrer Eltern sprechen. Tragischerweise starben die Kinder. »Sie vermochten nicht zu leben ohne das Händepatschen und das fröhliche Gesichterschneiden und die Koseworte ihrer Ammen...« heißt es. Auch spätere Versuche, die Ursprache zu finden, schlugen fehl. Zum Glück können wir mit Gott reden, egal, wie uns der Schnabel gewachsen ist. Er versteht uns, egal in welcher Sprache wir reden. Er hört nicht weg. Gott hört uns zu – immer und überall. Er hört unseren Dank genauso wie unser Klagen. Und lädt uns ein, mit allem, was uns bewegt, zu ihm zu kommen. Gott ist für dich erreichbar, auch wenn dein Akku leer ist. Er hört dich auch im Funkloch – selbst im längsten Tunnel und in der Untiefe des Leides hört er dich. „Je tiefer einer ist, je lieber hört ihn Gott“ so hat Martin Luther seine Erfahrung auf den Punkt gebracht. Das hatte der Prophet Jona wortwörtlich erfahren. Im Bauch des Fisches landete er auf dem Grund des Meeres. Als ihm das Wasser bis zum Hals stand, fing er an zu beten. Seine Erfahrung ist absolut ermutigend: „Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir“ (Jona 2,3).



Das gute Wort aus der Bibel

Rufe zu mir in Tagen der Not. Dann werde ich dich retten, und du wirst mich preisen.
(Psalm 50,15)



Der Witz

Kunde im Zoogeschäft: »Haben Sie zufällig einen sprechenden Papagei?«
»Nein, haben wir leider nicht, aber einen Specht hätten wir!«
»Kann der denn sprechen?«
»Nein, aber morsen.«

Gesundheitstipp: Bandscheibentraining

Wenn Sie 30 Sekunden sanft auf den Zehenspitzen wippen und dabei die Schulter bewusst entspannen, ist das ein hervorragendes Bandscheibentraining. Gleichzeitig werden Ihre Gelenke geschmiert und die Bandscheiben schmerzfrei gehalten.



Dank an...

Impuls: Ernst Günter Wenzler; Gesundheitstipp: Gert von Kunhardt; Bild: Internet

Nicht vergessen: Am Sonntag, 14. Mai ist Muttertag!

Das Kleingedruckte

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter <http://www.maennermail.de>. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die Männermail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Wenn Sie die MännerMail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Nachricht an maennermail@lgv.org - Betreff: Austragung Newsletter. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (MännerMail.de) und des Internetlinks (www.maennermail.de) zitiert werden. © MännerMail-Team